

Schulnachrichten

über das Schuljahr von Ostern 1899 bis Ostern 1900.

I. Allgemeine Lehrverfassung der Schule.

1. Uebersicht über die für die einzelnen Lehrgegenstände bestimmte Stundenzahl.

	VI.	V.	VI.	IIIb.	IIIa.	IIb.	Sa.
Christliche Religionslehre	3	2	2	2		2	11
Deutsch	3	2	3	3	3	3	17
Latein	8	8	7	4	4	3	34
Französisch	—	—	5	4	4	4	17
Englisch	—	—	—	4	4	3	11
Geschichte und Geographie	3	3	4	4	4	3	21
Rechnen und Mathematik	4	4	4	5	5	5	27
Naturbeschreibung	2	2	2	2	2	2	12
Physik	—	—	—	—	—	3	3
Schreiben	2	2	—	—	—	—	4
Zeichnen	—	2	2	2	2	2	10
Sa.	25	25	29	30	30	30	

2. Uebersicht der Verteilung der Stunden unter die einzelnen Lehrer.

1 Lehrer	2 Dis- narius von	3						4 Zahl der Korrek- turen	5 Ca. der wöchentl. Stunden
		IIIb.	IIIa.	IIIb.	IV.	V.	VI.		
Prof. Schäber, Direktor	II.	3 Latein 2 Geschichte 1 Geographie	4 Latein 2 Geschichte	4 Latein				3	16
Prof. Gordemann, Oberlehrer		4 Französisch 3 Englisch	4 Französisch 4 Englisch	4 Englisch			3 Religion	5	22
Hoffmann, Oberlehrer	III A u. V.	2 Religion 3 Deutsch	3 Deutsch				8 Latein	4	24
Dr. Reinbeck, Oberlehrer	III B	5 Mathematik 3 Physik 2 Naturgesch.	5 Mathematik	5 Mathematik	4 Mathematik			4	24
Riemann, Oberlehrer	IV.		2 Geographie	3 Deutsch 2 Geschichte 2 Geographie	3 Deutsch 7 Latein 2 Geschichte 2 Geographie			3	23
Südemann, ordentl. Lehrer	VI.		2 Religion 2 Naturgesch.	2 Religion 4 Französisch 2 Naturgesch.	2 Religion 2 Naturgesch. 5 Französisch		4 Deutsch u. Geschichte 2 Geographie	4	30 davon 5 besonders remune- riert.
Ringe, Elementar- und technischer Lehrer		2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Turnen	2 Zeichnen 3 Turnen	2 Zeichnen 2 Turnen	2 Naturgesch. 2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Naturgesch. 4 Rechnen 2 Schreiben	1	35 davon 7 besonders remune- riert.
Düvel, Elementarlehrer	Vor- schule		1 Singen				3 Religion 7 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreiben 2 Geographie 1 Singen	4	28

3. Uebersicht über die während des verfloffenen Schuljahres absolvierten Pensuen.

Sekunda. Klassenlehrer: Schöber.

Religion. 2 Std. Ausgewählte Abschnitte aus dem alten Testament. Erklärung des Matthäus-Evangeliums. Wiederholung im Anschlusse an das Lehrbuch von Fauth. Hoffmann.

Deutsch. 3 Std. Praktische Anleitung zur Anfertigung von Aufsätzen. Wiederholung der Orthographie, Satz- und Interpunktionslehre, Diktate und einstündige Klassenarbeiten. Lekt.: Die schwereren Gedichte Schillers, Wilhelm Tell, Minna von Barnhelm, Hermann und Dorothea. Uebungen im freien Vortrage. Auswendiglernen von Dichterstellen, des Tauchers und der Glocke. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Hoffmann.

Aufsätze der Sekunda:

- 1) Welchem Berufe will ich mich widmen und weshalb?
- 2) Vier Bilder aus dem Gedicht „Der blinde König“ von Uhland.
- 3) Der Nutzen des Feuers.
- 4) Vorgehen und nachbedacht hat manchen in groß Leid gebracht.
- 5) Der Nutzen des Wassers (Prüfungsarbeit).
- 6) Früh übt sich, was ein Meister werden will.
- 7) Welche Eigenschaften Tells lernen wir kennen im ersten Auftritte des ersten Aufzuges?
- 8) Ist Tell die Hauptperson im gleichnamigen Drama Schillers? (Klassenarbeit.)
- 9) Ist die Ermordung Gesslers ein Meuchelmord?
- 10) Feuer und Wasser sind gute Diener, aber schlimme Herren (Prüfungsarbeit).

Latein. a. Lektüre. 2 Std. Ovid, Metamorph. ed Siebelis Nr. 1 u. 2. Caesar, bell. Gall. lib. VII. b. Grammatik. 1 Std. Repetition und Ergänzung des Tertia-Pensums. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schöber.

Französisch. a. Lektüre. 2 Std. Dhombres et Monod, Biographies; Florian, Guillaume Tell. b. Grammatik. 2 Std. Floeck-Kares, §§ 66—102. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Cordemann.

Englisch. a. Lektüre. 2 Std. Wershoven, English History. b. Grammatik. 1 Std. Wiederholung und Erweiterung des Tertia-Pensums. Gesenius-Regel, Kap. 24—30. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Cordemann.

Geschichte. 2 Std. Deutsche und preussische Geschichte von 1740 bis zur Gegenwart. Die außerdeutsche Geschichte wie bei IIIA. Die Zeit Friedrichs des Großen, die französische Revolution, das Zeitalter Napoleons, die Erhebung Preussens, die Neuordnung der politischen Verhältnisse Deutschlands 1815, die Thaten Kaiser Wilhelms I. bilden den Mittelpunkt. Im Anschlusse daran Berücksichtigung unserer gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Entwicklung bis 1888. Schöber.

Geographie. 1 Std. Wiederholung der Erdkunde Europas. Kartenskizzen wie in Quarta. Schöber.

Mathematik. 5 Std. **Arithmetik.** 2 Std. Repetition und Erweiterung der früheren Pensuen. Quadratische Gleichungen (Reidt §§ 40—41). Das Wichtigste über Begriff und Anwendung des Logarithmus nebst Uebungen im logarithmischen Rechnen (§§ 28—30 mit Auswahl). Zinseszinsrechnung § 56 z. T. **Planimetrie.** 1 Std. Repetitionen, Konstruktionsaufgaben. **Stereometrie.** Im Winter 2 Std. Die notwendigsten stereometrischen Sätze über Ebene und Gerade. Die einfachen Körper nebst Berechnungen von Kantenlängen, Oberflächen und Inhalten. **Trigonometrie.** 2 Std. Anfangsgründe der Trigonometrie und Berechnung von Dreiecken (Reidt, Einl. in d. Trig. und Stereom.). Dr. Reinbeck.

Von den Untersekundanern wurden bei der Prüfung zu Ostern 1900 folgende Aufgaben bearbeitet:

- 1) Ein gewisses Kapital bringt jährlich 56 Mk. Zinsen. Als dasselbe um 300 Mk. vermehrt und der Zinsfuß um 1% gestiegen war, brachte es jährlich 85 Mk. Zinsen. Wie groß war das Kapital und zu wieviel Prozent stand es?
- 2) Dreiecksberechnung bezw. Konstruktion aus $a + b$, r , γ .
- 3) Ein dreiseitiges Prisma mit den Grundkanten a und b und dem von diesen eingeschlossenen Winkel γ hat dasselbe Volumen wie ein Cylinder von halber Höhe. Wie groß ist der Radius des Grundkreises? ($a = 6,5$, $b = 3,7$ cm, $\gamma = 51^\circ 8' 45''$).

Physik. 3 Std. Im S.: Die wichtigsten mechanischen Erscheinungen einschliesslich der Flüssigkeiten und Gase, Optik. — Im W.: Wärmelehre, Magnetismus, Elektrizität. Sumpf, Anfangsgründe. Propädeut. Kursus der Chemie. Dr. Reinbeck.

Naturgeschichte. 2 Std. Im S.: Einiges aus Anatomie und Physiologie der Pflanzen; Kryptogamen. Koppe, 2. Abt. §§ 83—100, 75—83. — Im W.: Anatomie und Physiologie des Menschen; über Gesundheitspflege. Koppe, 1. Abt. §§ 2—16. Dr. Reinbeck.

Ober-Tertia. Klassenlehrer: Hoffmann.

Religion. 2 Std. Kombiniert mit Unter-Tertia (wegen dieser Kombination wird in einem Jahre das Pensum der IIIA, im andern das der IIIB durchgenommen. In diesem Schuljahre ist das der IIIA durchgenommen). — Das Reich Gottes im neuen Testamente. Erklärung einiger Psalmen. — Sicherung der erworbenen Kenntnis des Katechismus und des in den vorangegangenen Klassen angeeigneten Spruch- und Liederschazes. Reformationsgeschichte. Lüdemann.

Deutsch. 3 Std. Lekt.: Behandlung prosaischer und poetischer Lesestücke, besonders Gedichte Schillers und Uhlands, aus Hopf und Paulsief. Odyssee von Voß in Auswahl. Auswendiglernen der Gedichte des Kanons. Grammatik. Zusammenfassender Ueberblick über die grammatischen Gesetze. Wiederholung der Orthographie und Interpunktion. Diktate und einstündige Klassenarbeiten. Häusliche Aufsätze nach vorheriger Durchnahme in der Klasse. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Hoffmann.

Latein. Lekt.: 2 Std. Caesar, bell. Gall. lib. V und VI bis Kap. 28. Grammatik: 2 Std. Das Wichtigste aus der Tempus- und Moduslehre. Schriftliche und mündliche Uebersetzungen aus dem Deutschen und Lateinischen. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schöber.

Französisch. 4 Std. Lekt.: Charles XII, 1—4. Anfang Grammatik: Bloch-Kares, §§ 1—64, und Uebungsbuch von Dr. Gust. Bloch. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. Cordemann.

Englisch. 4 Std. Lektüre und Grammatik nach Gesenius-Regel, Kapitel 13—23. Monatlich zwei schriftliche Arbeiten. Cordemann.

Geschichte. 2 Std. Deutsche Geschichte vom Ausgang des Mittelalters bis zum Regierungsantritt Friedrichs des Großen, besonders brandenburgisch-preussische Geschichte bis ebendabin. Die außerdeutsche Geschichte, soweit sie für die deutsche und brandenburgisch-preussische Geschichte Bedeutung hat. Nach Exerz, Hilfsbuch. Schöber.

Erdfunde. 2 Std. Physische Erdkunde Deutschlands. Afrika und Australien. Erdkunde der deutschen Kolonien. Kartenskizzen wie in Quarta. Niemann.

Mathematik. 4 Std. **Arithmetik.** 2 Std. Repetition der Lehraufgabe von IIIB. Lehre von den Potenzen und Wurzeln (Reidt §§ 18, 19, 20, 22, 23, 27). Gleichungen mit 1 und 2 Unbekannten (Reidt §§ 32—35). **Planimetrie.** 2 Std. Erweiterung und Beendigung der Flächenberechnung (Reidt §§ 33—37). Ähnlichkeit der Figuren (Reidt §§ 26—32). Konstruktionsaufgaben. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Dr. Reinbeck.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im S.: Beschreibung einiger schwieriger Pflanzenarten zur Ergänzung und Wiederholung der Formenlehre, Systematik und Biologie. Besprechung der wichtigsten ausländischen Kulturgewächse. Mitteilung über die geographische Verbreitung der Pflanzen. Koppe, 2. Abt. §§ 10—17, 31, 32, 33, 46, 48, 57—64, 66, 68—72, 101—107. — Im W.: Niedere Tiere. Erweiterung und Wiederholung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der wirbellosen Tiere. Wiederholung des Systems der Wirbeltiere. Koppe, 1. Abt. §§ 173—184, 253—277. Lüdemann.

Physik. 1 Std. Allgemeine Eigenschaften, einiges aus der Mechanik und Wärmelehre. Nach Sumpf, Anfangsgründe. Dr. Reinbeck.

Unter-Tertia. Klassenlehrer: Dr. Reinbeck.

Religion. 2 Std. Mit IIIA kombiniert. Lüdemann.

Deutsch. 3 Std. Zusammenfassender Ueberblick über die grammatischen Gesetze. Wiederholung der Orthographie und Interpunktionslehre, geübt durch Diktate. Behandlung prosaischer und poetischer Stücke (besonders Uhlands Balladen) aus Hopf und Paulsief. Auswendiglernen der Gedichte des Kanons. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Niemann.

Latein. 4 Std. Lekt.: 2 Std. Caesar, bell. Gall. lib. I, erste Hälfte, und II bis Kap. 23. Grammatik: 2 Std. Wiederholung der Formen- und Erweiterung der Kasuslehre. Moduslehre im Anschluß an die Lektüre. Uebungen im schriftlichen und mündlichen Uebersetzen aus dem Deutschen nach Holzweißig, lateinische Grammatik §§ 141—224. Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Schöber.

Französisch. 4 Std. Floetz-Kares, Elementarbuch, Kap. 28—63. Die allernotwendigsten unregelmäßigen Verben und die Verben auf „er“. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lüdemann.

Englisch. 4 Std. Gesenius-Regel, englische Sprachlehre. I. Teil, Kapitel 1—12. Etwa 20 schriftliche Arbeiten jährlich. Cordemann.

Geschichte. 2 Std. Ueberblick über die weströmische Kaisergeschichte vom Tode des Augustus, dann deutsche Geschichte bis zum Ausgang des Mittelalters. Die außerdeutsche Geschichte, soweit sie allgemeine Bedeutung hat und sich mit der deutschen berührt. Nach Eckertz, Hilfsbuch. Niemann.

Erdfunde. 2 Std. Wiederholung der politischen Erdfunde Deutschlands. Physische und politische Erdfunde Asiens und Amerikas. Kartenskizzen. Niemann.

Mathematik. 5 Std. **Arithmetik.** 2 Std. Die Grundrechnungen. Bestimmungsgleichungen ersten Grades. **Planimetrie.** 3 Std. Repetition und Erweiterung des Quarta-Pensums, Kreislehre. Sätze über Flächengleichheit von Figuren, Flächenberechnung. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Dr. Reinbeck.

Naturbeschreibung. 2 St. Im S.: Wiederholung und Erweiterung des botanischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des natürlichen Systems der Phanerogamen. Koppe, 2. Abt. §§ 1—55 (ausgenommen §§ 31—33, 44, 46, 48). — Im W.: Gliedertiere. Koppe, 1. Abt. §§ 191—258. Lüdemann.

Quarta. Klassenlehrer: Niemann.

Religion. 2 Std. Das Allgemeinste von der Einteilung der Bibel und die Reihenfolge der biblischen Bücher. Gelesen wurden wichtige Abschnitte des alten und neuen Testaments behufs Wiederholung der biblischen Geschichten. Katechismus: Wiederholung des Pensums der Sexta und Quinta. 3. Hauptstück mit Luthers Erklärung. Auswendiglernen des 4. und 5. Hauptstücks. Etwa 30 Sprüche gelernt. Gesang Nr. 228, 279, 376, 399 und Wiederholung. Lüdemann.

Deutsch. 3 Std. Der zusammengesetzte Satz. Das Wichtigste aus der Wortbildungslehre. Interpunktionslehre. Orthographie, geübt durch Diktat im Anschluß an das Regelbuch für preussische Schulen. Lektüre prosaischer und poetischer Stücke aus Hops und Paulsief. Auswendiglernen der Gedichte des Kanons. Alle vier Wochen ein Aufsatz. Daneben kurze Ausarbeitungen in der Klasse. Niemann.

Latin. 7 Std. Lektüre. Im S.: 3 Std. Im W.: 4 Std. Cornelius Nepos, Miltiades, Themistocles, Aristides, Alcibiades, Thrasybulus, Agesilaus, zum Teil kursorisch. Grammatik. Im S.: 4 Std. Im W.: 3 Std. Die wichtigsten Regeln über die Uebersetzung der deutschen Nebensätze, die indirekte Frage und die wichtigsten Kasusregeln nach Holzweißig. Repetition des Pensums der Sexta und Quinta. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Niemann.

Französisch. 5 Std. Erwerbung einer richtigen Aussprache durch praktische Uebungen (ohne theoretische Regeln über Lautbildungen etc.). Leseübungen, erste Versuche im Sprechen in jeder Stunde. Aneignung eines mäßigen Wortschatzes. — Erlernen der regelmäßigen Konjugationen unter vorläufiger Beschränkung auf den Indikativ, sowie der Hilfsverben avoir und être, Geschlechtswort, Teilartikel im Nominativ und Akkusativ, Deklination des Hauptwortes mit den wichtigsten Unregelmäßigkeiten, Eigenschaftswort, Veränderlichkeit desselben, regelmäßige und unregelmäßige Steigerung, Grundzahlwörter. Uebungen im Rechtschreiben, schriftliche und mündliche Uebersetzung nach Dr. Gust. Floetz, Elementarbuch. Kap. 1—24. Wöchentlich eine schriftliche Arbeit. Lüdemann.

Geschichte. 2 Std. Griechische Geschichte von Solon bis zum Tode Alexanders des Großen. Das Wichtigste aus der Geschichte der orientalischen Kulturvölker. Römische Geschichte von Pyrrhus bis zum Tode des Augustus in Anlehnung an die führenden Hauptpersonen. Nach dem Hilfsbuch von Jäger. Niemann.

Erdfunde. 2 Std. Physische und politische Erdfunde von Europa außer Deutschland. Entwerfen von einfachen Kartenskizzen an der Wandtafel und in Hefen. Niemann.

Rechnen und Mathematik. 4 Std. Rechnen: 2 Std. Repetition der gesamten Bruchrechnung (Harms und Kallius §§ 36—41). Alle 14 Tage eine schriftliche Arbeit. Planimetrie: 2 Std. Lehre von den Geraden, Winkeln und Dreiecken; das Parallelogramm. Einige schriftliche Arbeiten. Dr. Reinbeck.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im S.: Vergleichende Beschreibung verwandter Arten und Gattungen von Blütenpflanzen. Uebersicht über das natürliche Pflanzensystem. Lebenserscheinungen der Pflanzen. Koppe, 2. Abt. §§ 1—10, 21, 22, 24—29, 34—39, 43, 49, 51—55. — Im W.: Wiederholung und Erweiterung des zoologischen Lehrstoffes der früheren Klassen mit Rücksicht auf die Erkennung des Systems der Wirbeltiere. Koppe, 1. Abt. §§ 18—170. Lüdemann.

Quinta. Klassenlehrer: Hoffmann.

Religion. 2 Std. Biblische Geschichte des neuen Testaments nach der biblischen Geschichte von Römheld mit Ausnahme von Nr. 10, 11, 13, 14, 17, 22, 23, 27, 35, 38, 41, 42, 57, 58, 61—68. Katechismus: Wiederholung des Penjums der Sexta. Das 2. Hauptstück mit Erklärung. Etwa 30 Sprüche gelernt und vier Kirchenlieder: Nr. 28, 168, 403, 473. Lüdemann.

Deutsch und Geschichtserzählungen. 3 Std. Grammatik: Der einfache und erweiterte Satz. Das Wichtigste vom zusammengesetzten Satze mit Bezugnahme auf die lateinischen Konstruktionen mit ut, ne, ut non, cum. Das Wichtigste aus der Interpunktionslehre (Komma, Kolon, Ausrufungszeichen, Fragezeichen). Orthographie nach dem Regelbuche für preussische Schulen §§ 3—22. Wöchentlich ein Diktat. Lektüre aus Hopf und Paulsief, besonders der im Quinta-Lesebuche enthaltenen Sagen und Geschichten des Altertums. Besprechen und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Erste Versuche im schriftlichen Nacherzählen. Das Diktat fällt in der Woche, in der die schriftliche Nacherzählung angefertigt wird, fort. Lüdemann.

Latein. 8 Std. Wiederholung und Vervollständigung der regelmäßigen Formenlehre, die Deponentia, die wichtigsten anomala und defectiva nach Holzweißig, Übungsbuch für V. Von der Satzlehre, im Anschluß an die Lektüre: Konstruktion der Städtenamen, das Acc. c. Inf., von ut und ne, ut und ut non, des abl. abs. und part. coni. Wöchentlich ein Extemporale oder Exercitium. Hoffmann.

Erdfunde. 2 Std. Physische und politische Erdfunde Deutschlands nach v. Seydlitz, Ausg. D, Heft 1. Anfänge im Entwerfen von einfachen Umrissen an der Wandtafel. Düvel.

Rechnen. 4 Std. Repetition des Sexta-Penjums, besonders der Dezimalbrüche. Gemeine Brüche, Teilbarkeit der Zahlen, Zeitrechnung. Einfache Aufgaben der Regeldetri. Harms und Kallius §§ 23—30, ausgenommen Aufgabe 80—91, §§ 7 und 21, etwas aus der Dezimalrechnung §§ 31—33 bis Nr. 81. Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit zur Korrektur, monatlich ein Extemporale. Düvel.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im S.: Botanik. Vergleichende Beschreibung verwandter Arten von Pflanzen. — Im W.: Zoologie. Beschreibung wichtiger Wirbeltiere. Grundzüge des Knochenbaues beim Menschen. Klinge.

Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift in Wörtern und Sätzen. Takttschreiben. Klinge.

Sexta. Klassenlehrer: Lüdemann.

Religion. 3 Std. Biblische Geschichten des alten Testaments. (Biblische Geschichten von Römheld, Ausgabe B.) Vor den Hauptfesten die betreffenden Geschichten des neuen Testaments. Das 1. Hauptstück mit Luthers Erklärung, das 2. und 3. Hauptstück ohne dieselbe. 20 Sprüche und folgende Gesänge: Nr. 56, 88, 123 und 141. Cordemann.

Deutsch. 3 Std. Lektüre aus Hopf und Paulsief für Sexta und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Die Wortarten, Deklination, Komparation, Konjugation, Anwendung der Präpositionen und die Bestandteile des einfachen Satzes. Orthographie. Wöchentlich ein Diktat. Lüdemann.

Latein. 8 Std. Die regelmäßige Formenlehre mit Ausschluß der Deponentia nach Holzweißig, Übungsbuch für Sexta. Die Vokabeln zu den Übungsstücken werden auswendig gelernt. Wöchentlich ein Exercitium oder Extemporale. Hoffmann.

Geschichte. 1 Std. Lebensbilder aus der vaterländischen Geschichte. Lüdemann.

Erdfunde. 2 Std. Erläuterungen der Grundbegriffe der physischen und mathematischen Geographie. Anleitung zum Verständnis des Globus und der Karten. Uebersicht der oro- und hydrographischen Verhältnisse der Erdoberfläche im allgemeinen und Bild der engeren Heimat insbesondere. Lüdemann.

Rechnen. 4 Std. Wiederholung der Grundrechnung mit ganzen Zahlen, unbenannten und benannten. Die deutschen Maße, Gewichte und Münzen. (Harms und Kallius §§ 1—15). Alle 14 Tage eine häusliche Arbeit, monatlich ein Extemporale. Klinge.

Naturbeschreibung. 2 Std. Im S.: Botanik. Beschreibung einzelner Pflanzen. — Im W.: Zoologie. Beschreibung einzelner Säugetiere und Vögel. Klinge.

Schreiben. 2 Std. Deutsche und lateinische Schrift in Buchstaben und Wörtern; Takt-schreiben. Klinge.

Vorschule. Klassenlehrer: Düvel.

Religion. 3 Std. Behandlung von etwa 50 biblischen Geschichten des alten und neuen Testaments. Kurze Erklärung und Einübung des Textes der drei ersten Hauptstücke, sowie einiger Bibelsprüche und Kirchenlieder. Düvel.

Deutsch. 7 Std. Lektüre aus Hopf und Paulsief und mündliche Wiedergabe des Gelesenen. Übungen im Deklamieren. — Deklination des Substantivs und Adjektivs und Konjugation des Verbs im Indikativ. Personalpronomen. Der nackte Satz und die einfachsten Erweiterungen desselben. Übungen im Zergliedern von Sätzen. Die wichtigsten orthographischen Regeln über Dehnung und Schärfung, Ab-stammung und Verlängerung der Wörter. Wöchentlich 1 Diktat und 1 Abschrift resp. Aufsatz. Düvel.

Geographie. 2 Std. Provinz Hannover, Oldenburg, Braunschweig, Hamburg, Bremen und etwas aus der natürlichen Geographie Deutschlands. Düvel.

Rechnen. 5 Std. VIIb: die vier Spezies im Zahlenraum 1—100; VIIa: die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenraume. Rechenbuch von Harms I. und II. Teil. Düvel.

Schreiben. 4 Std. Sämtliche Buchstaben der deutschen und lateinischen Schrift in Wörtern und Sätzen nach Vorschrift an der Wandtafel. Düvel.

Singen. 1 Std. Stimmübungen. Einübung leichter Choräle und Lieder. Düvel.

Turnen. 1 Std. Frei- und Ordnungsübungen. Klinge.

Griechische Nebenabteilung.

Seit Ostern 1886 besteht am hiesigen Realprogymnasium mit hoher ministerieller Genehmigung die Einrichtung, daß die Schüler der Tertia unter Dispensation vom Englischen an einem unter Aufsicht des königlichen Provinzial-Schulkollegiums stehenden griechischen Kursus teilnehmen können gegen Entrichtung eines Extra-Schulgeldes von jährlich 100 Mk. Der Unterricht wird in vier wöchentlichen Stunden erteilt. Das Pensum des ersten Jahres umfaßt die Deklination, Komparation, Pronomina, Zahlwörter, Konjugation mit Bindevokal; das des zweiten Jahres die Verba ohne Bindevokal und die unregelmäßigen Verben; es entspricht also dem Pensum der gymnasialen Tertia. Lektüre im zweiten Jahre: Xenophon Anabasis. Im verflossenen Schuljahre hatte den Unterricht in der oberen Abteilung mit zwei Schülern Oberlehrer Hoffmann, in der unteren Abteilung, welcher sechs Schüler angehörten, der Direktor; alle 14 Tage wird eine schriftliche Arbeit gemacht.

Technischer Unterricht.

a. Turnen. Die Anstalt besuchten (mit Ausschluß der Vorschulklassen) im S.: 150, im W.: 145 Schüler. Von diesen waren befreit:

	Vom Turnunterricht überhaupt	Von einzelnen Übungs- arten
Auf Grund ärztlichen Zeugnisses	im S.: 2, im W.: 4	im S.: —, im W.: —
Aus anderen Gründen	im S.: —, im W.: —	im S.: —, im W.: —
Zusammen	im S.: 2, im W.: 4	im S.: —, im W.: —
Also von der Gesamtzahl der Schüler . .	im S.: ca. 1,3% im W.: ca. 2,76%	

Es bestanden bei 6 getrennt zu unterrichtenden Klassen 3 Abteilungen; zur ersten gehörten im wesentlichen die Schüler der II und IIIA; zur zweiten die der IIIB und IV; zur dritten die der V und VI; die kleinste von diesen Abteilungen bestand aus 38, die größte aus 57 Schülern. Die Vorschüler (36) haben eine Stunde wöchentlich Turnen.

Im Turnen wird die I. Abteilung beschäftigt mit Frei-, Ordnungs-, Eisenstab- und Hantelübungen, Reigen, Turnspielen, Gerätturnen; — die II. mit Frei-, Ordnungs- und Stabübungen, Reigen, Turnen an den für diese Stufe geeigneten Geräten, Turnspielen; — die III. mit einfachen Frei- und Ordnungsübungen, Gangarten, Turnen an den geeigneten Geräten, Turnspielen. — Die Vorschule mit Frei- und Ordnungsübungen.

Für den Turnunterricht sind wöchentlich insgesamt 10 Stunden angesetzt; ihn erteilte der Elementar- und technische Lehrer Klinge.

Das Turnen findet im Winter in der Turnhalle, im Sommer auf dem daran stoßenden Turnplatz statt; beide liegen nahe beim Schulgebäude und werden zugleich auch noch von der höheren Mädchenschule, sowie der ersten und zweiten Stadtschule und in den Abendstunden von Turnvereinen benutzt.

Die Turnspiele beschränkten sich darauf, daß im Sommerhalbjahr einige Male auf dem von der Militärbehörde gütigst eingeräumten Exerzierplatz von einigen Schülern der Sekunda und Tertia das Fußballspiel geübt wurde. Auch das geschieht unter erschwerten Umständen, da kein geeigneter Platz zur Aufbewahrung der Geräte (Fahnen, Tore, Bälle) vorhanden ist.

Freischwimmer waren von 150 Schülern 83 (etwa 55%), von denen 20 im vergangenen Sommer das Schwimmen gelernt haben.

b. **Zeichnen.** Für das Zeichnen (V—IIIB wöchentlich je 2 Stunden, Klinge) ist der Stoff in folgender Weise verteilt: in V und IV Zeichnen ebener und krummliniger Gebilde nach Wandtafeln mit Übungen im Abrunden der vorgeführten Formen, erläutert durch Zeichnungen des Lehrers an der Wandtafel, Zeichnen von Flachornamenten und Blattformen; in III Zeichnen nach einfachen und schwierigen Modellen und plastischen Ornamenten im Umriss, zuletzt erst Übungen in der Wiedergabe von Licht und Schatten nach einfachen Modellen; in II Zeichnen nach Ornamenten im Umriss und mit Rücksicht auf die Beleuchtung; Zeichnen nach der Natur und kunstgewerblichen Gegenständen. Übungen im Malen, geometrisches Zeichnen.

c. Im **Singen** zerfallen die Schüler in zwei Abteilungen, die I. Abteilung hat nur eine Stunde wöchentlich und umfaßt die Klassen II—IV, die II. Abteilung hat wöchentlich zwei Stunden, ihr gehören die Schüler der V und VI an. Klinge.

Die Vorschule hat wöchentlich eine Stunde. Düvel.

Im Singen ist für die I. Abteilung bestimmt: Notenkennntnis, Übungen im Treffen der Töne, Einübung von Chorälen und zwei- und dreistimmigen Liedern; für die II. Abteilung Notenkennntnis, Treffübungen, ein- und zweistimmige Lieder.

Zusammenstellung der beim Unterricht gebräuchten Übungs- und Lehrbücher.

Fach	Bezeichnung	Preis geb. M.	Für die Klassen
1. Religion	Die Bibel	1,50	V—II
	Das neue Gesangbuch	2,—	Vorschule bis II
	Erk, Spruchbuch	—,50	desgl.
	Römhelf, biblische Geschichte	—,95	VII—IV
	Fauth, Zeitfaden der evangelischen Religionslehre	1,—	II
2. Deutsch	Hopf und Paulsief, deutsches Lesebuch für VII B	1,50	Vorschule bis III
	" " " " " " VII A	2,—	
	" " " " " " VI	2,20	
	" " " " " " V	2,40	
	" " " " " " IV	2,40	
	" " " " " " III B	2,40	
	" " " " " " III A	2,50	
Orthographisches Regel- und Wörterverzeichnis	—,15	VII—II	
3. Latein	Holzweißig, lateinische Grammatik	2,50	VI—II
	" lateinisches Übungsbuch für VI	1,80	VI—II
	" " " " " V	2,—	
	" " " " " IV	2,—	
	" " " " " III B	1,80	
	" " " " " III A	2,20	
	Cornelius Nepos	—,65	
Caesar, bell. Gallicum	1,30	III und II	
Ovid, Metamorphosen ed Siebelis	3,50	II	
4. Französisch	G. Floetz, Elementarbuch	2,20	IV und IV B
	Floetz-Kares, Sprachlehre	3,60	III A—II B
	" Übungsbuch		
5. Englisch	Gejenius-Regel, englische Sprachlehre	3,50	III und II
6. Geschichte und Erdkunde	Jäger, Hülfsbuch für die alte Geschichte	1,50	IV
	Ederts, " " " " deutsche Geschichte	2,10	III und II
	Putger, historischer Atlas	2,70	IV—II
	Sendlitz, Geographie, Ausgabe D	50—85 $\frac{1}{2}$	V—II
	Diercke und Gäbler, Schul-Atlas	6,—	V—II
7. Mathematik.	Reidt, Planimetrie	2,25	IV—II
	" Arithmetik	1,60	III—II
	" Einleitung in die Trigonometrie u. Stereometrie	—,30	II
	" Aufgabenammlung	3,25	III und II
	Schlömilch, Logarithmen	1,30	II
	Harms, Rechenbuch für Vorschulen	I. 50 $\frac{1}{2}$	Vorschule
		II. 80 $\frac{1}{2}$	
Harms und Kallius, Rechenbuch	2,70	VI—III	
8. Naturwissen- schaften	Koppe, Naturgeschichte	2,50	IV—II
	Sumpf, Anfangsgründe der Physik	2,10	II
9. Singen	Simeburger Siederschatz	—,70	VII—II

II. Verfügungen des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums.

Vom 10. Juli 1899. Das Königl. Provinzial-Schulkollegium überweist der Anstaltsbibliothek ein Exemplar des Jahrbuchs für Volks- und Jugendspiele. Jahrgang VIII.

Vom 28. Juli 1899. Ministerial-Verfügung vom 24. Juli 1899 betreffend Feier des 150-jährigen Geburtstages Göthes.

Vom 13. Juli 1899. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet im Auftrage des Herrn Ministers der geistlichen u. Angelegenheiten 11 Exemplare der „Urkunde über die Einweihung der evangelischen Erlöserkirche in Jerusalem und Ansprache Seiner Majestät des Kaisers und Königs“ zur Verteilung an würdige evangelische Schüler.

Vom 7. September 1899. Ministerial-Verfügung vom 16. August 1899 betreffend künftig vorzunehmende Revisionen des Zeichenunterrichts.

Vom 12. Oktober 1899. Das Königliche Provinzial-Schulkollegium übersendet 1 Exemplar des Werkes „Unser Kaiser“ zum Geschenk für einen fleißigen Schüler.

Vom 30. November 1899. Die Weihnachtsferien werden etwas geändert.

Vom 15. Dezember 1899. Durch Ministerial-Erlaß vom 13. Dezember 1899 wird angeordnet, daß am letzten Schultage vor den Weihnachtsferien in einem festlichen Akt unter Hinweis auf die Bedeutsamkeit der nächsten Jahreswende ein Rückblick auf die großen Ereignisse des zu Ende gehenden Jahrhunderts gegeben und dem heranwachsenden Geschlecht zum Bewußtsein gebracht werden soll, daß es seine Pflicht sei, mit Dank gegen Gott das von den Vätern überkommene Erbe in Treue zu bewahren und fördern zu helfen.

Vom 30. November 1899. Durch Ministerial-Erlaß vom 6. November 1899 wird eine Uebersicht über die Entwicklung und Geschichte der Schule verlangt.

Vom 15. Dezember 1899. Eine Ministerial-Verfügung vom 4. Dezember 1899 ordnet an, daß bei sogenannten Extraneerprüfungen ein Vertreter desjenigen Organs, dem die rechtliche Vertretung der Schule zusteht, nicht als stimmberechtigtes Mitglied der Prüfungskommission teilzunehmen hat.

Vom 22. Dezember 1899. Die Ferien für 1900/1901 werden wie folgt festgesetzt:

- 1) Osterferien: Schulschluß am 7. April mittags; Wiederbeginn des Unterrichts am 24. April.
- 2) Pfingstferien: Schulschluß am 2. Juni mittags; Wiederbeginn des Unterrichts am 7. Juni.
- 3) Sommerferien: Schulschluß am 7. Juli mittags, Wiederbeginn des Unterrichts am 7. August.
- 4) Herbstferien: Schulschluß am 29. September mittags; Wiederbeginn des Unterrichts am 16. Oktober.
- 5) Weihnachtsferien: Schulschluß am 22. Dezember mittags; Wiederbeginn des Unterrichts am 8. Januar 1901.

Vom 8. Januar 1900. Ein Exemplar von „Wislicenus, Deutschlands Seemacht sonst und jetzt“ wird als Prämie für einen besonders würdigen Schüler zugesandt, mit dem Auftrag, diese Prämie am 27. Januar einem würdigen Schüler zuzuweisen und einen Vermerk über die Verleihung durch Seine Majestät den Kaiser und König eintragen zu lassen.

Vom 13. Februar 1900. Durch Ministerial-Erlaß vom 1. Februar 1900 wird verfügt, daß die zu Freiburg in der Schweiz bestehende Hochschule in Preußen niemals als Universität anerkannt worden ist, und daß die dort zurückgelegten Studiensemester nicht in Anrechnung gebracht werden können.

III. Chronik der Schule.

Das Schuljahr begann Dienstag, den 11. April, morgens 7 Uhr mit gemeinsamer Andacht und Verlesung der wichtigsten Paragraphen der Schulordnung, nachdem am 10. April 11 Schüler in das Realprogymnasium, 15 in die Vorschule aufgenommen waren.

Die Pfingstferien dauerten vom 21. bis 24. Mai.

Am 6. Juni fand ein gemeinsamer Ausflug nach Unterlüß statt. Die Schüler der oberen Klassen machten den Hinweg unter Führung der Herren Dr. Reinbeck und Lüdemann ganz zu Fuß, die andern mit der Bahn bis Suderburg, von da auch zu Fuß, der Rückweg wurde gemeinsam mit der Bahn gemacht. Die Vorschule machte einen Spaziergang durch den hiesigen Wald nach dem Fischerhofe.

Die Sommerferien dauerten vom 2. bis 31. Juli.

Vom 14. bis 18. August fand die schriftliche, am 30. August die mündliche Prüfung zweier auswärtiger Schüler, Beck und Niebuhr, die für reif erklärt wurden, statt.

Am 2. September, morgens 8 Uhr Sedanfeier: Vortrag des Sekundaners Hamann, Gesang und Deklamation.

Die Herbstferien dauerten vom 24. September bis 9. Oktober.

Die Weihnachtsferien vom 24. Dezember 1899 bis 4. Januar 1900.

Vom 21. bis 26. Januar fand die schriftliche Prüfung, am 7. März die mündliche der neun Abiturienten statt. (S. IV. C.).

Am 27. Januar, morgens Feier des Geburtstages Seiner Majestät des Kaisers und Königs mit Gesang, Deklamation und Festrede des Oberlehrers Herrn Dr. Reinbeck über „Werner von Siemens“.

Der Gesundheitszustand der Schüler war im allgemeinen befriedigend.

Mit Schluß des Schuljahres wird uns leider Herr Prof. Cordemann verlassen, der schon seit Neujahr durch Krankheit von der Schule fast ganz ferngehalten wurde. Herr Prof. Cordemann hat seit Ostern 1869, also seit vollen 31 Jahren, an der hiesigen Schule gewirkt, nachdem er vorher ein halbes Jahr am Gymnasium in Emden thätig gewesen ist. Er hat mit seltener Treue und Gewissenhaftigkeit seines Amtes gewaltet und sich den Dank und die Verehrung seiner Schüler, die Hochachtung seiner Kollegen und die Anerkennung seiner vorgesetzten Behörde in vollstem Maße erworben. Mit Bedauern sehen wir ihn aus unserer Mitte scheiden und wünschen ihm baldige Herstellung seiner Gesundheit und einen langen, heiteren Lebensabend im Kreise seiner Familie und seiner Freunde.
Q. D. h. v.

Die Vertretung des erkrankten Herrn Prof. Cordemann wurde — da sämtliche Lehrer der Anstalt mit der Maximal-Stundenzahl und darüber bedacht sind — nur dadurch ermöglicht, daß Herr cand. min. H. Schuster von hier vom 29. Januar an mit Bewilligung des Königlichen Provinzial-Schulkollegiums wöchentlich 15 Stunden — Religion in Sexta, Quinta, Quarta, Deutsch in Quinta und Französisch in Quarta — übernahm. Derselbe hat mit großer Gewissenhaftigkeit und gutem Erfolge in den von ihm übernommenen Lehrgegenständen unterrichtet, und es sei ihm auch an dieser Stelle für seine Bereitwilligkeit auszuhelfen im Namen der Schule aufrichtiger Dank ausgesprochen.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenz-Tabelle für das Schuljahr 1899/1900.

	A. Realprogymnasium.						B. Vorschule.			
	II.	III.A.	III.B.	IV.	V.	VI.	Sa.	I. Abt.	2. Abt.	Sa.
	1) Frequenz am 1. Februar 1899	17	22	20	35	26	30	150	22	14
2) Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1898/99	16	6	3	3	1	1	30	—	—	—
3a) Zugang durch Veretzung zu Ostern 1899	12	9	21	24	25	19	110	14	—	14
3b) Zugang durch Aufnahme zu Ostern 1899	—	—	—	2	1	8	11	1	14	15
4) Frequenz am Anfang des Schuljahres 1899/1900	13	13	29	37	27	31	150	18	14	32
5) Zugang im Sommersemester 1899	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
6) Abgang im Sommersemester 1899	1	—	2	1	2	—	6	—	1	1
7a) Zugang durch Veretzung zu Michaelis 1899	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
7b) Zugang durch Aufnahme zu Michaelis 1899	—	—	—	—	—	1	1	1	—	1
8) Frequenz am Anfang des Wintersemesters 1899/1900	12	13	27	36	25	32	145	19	13	32
9) Zugang im Wintersemester 1899/1900	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10) Abgang im Wintersemester 1899/1900	1	—	—	1	—	—	2	—	1	1
11) Frequenz am 1. Februar 1900	11	13	27	35	25	32	143	19	12	31
12) Durchschnittsalter am 1. Februar 1900	16,6	15,3	14	12,9	11,8	10,6	—	9,3	8,1	—

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	A. Realprogymnasium.						B. Vorschule.							
	Evang.		Luth.		Kath.		Luth.		Kath.		Luth.		Kath.	
	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.	Einb.	Ausw.
1) Am Anfange des Sommersemesters	149	—	1	112	34	4	4	30	—	—	2	30	1	1
2) Am Anfange des Wintersemesters	144	—	1	107	34	4	4	30	—	—	2	29	2	1
3) Am 1. Februar 1900	142	—	1	106	33	4	4	29	—	—	2	28	2	1

C. Uebersicht über die Abiturienten des Ostertermins.

Nr.	Name	Geburts- tag und Jahr	Geburtsort	Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer d. Anwesenheits a. auf der Schule	b. in Sekunda	Künftiger Beruf
1	Becker, Fritz	10. Juni 1883	Uelzen	luth.	Buchdruckereibesitzer i, Uelzen	8	1	Buchdrucker
2	Kroppenberg, Walter	14. Mai 1883	Uelzen	"	Kaufmann, Uelzen	8	1	Kaufmann
3	Hamann, August	3. Mai 1881	Hamburg	"	Rechtsanwalt i, Hamburg	4	1	Kaufmann
4	Meyer, Rudolf	26. Septbr. 1883	Lünebe bei Stede	"	Hofbesitzer, Niendorf	7	1	Landwirt
5	Könnecke, Georg	25. Mai 1884	Magdeburg	"	Eisenb.-Betr.-Zentr. i, Magdeburg	4	1	Elektrotechniker
6	Müller, Hans	26. Januar 1882	Weismühlen	"	Gemeinde-Vorsteher, Weismühlen	4	1	Apotheker
7	Koloff, Hermann	14. Februar 1883	Braunschweig	"	Ober-Postzentr., Uelzen	8	1	Er geht auf ein Realgymnasium
8	Schulz, Karl	25. Juli 1883	Uelzen	"	Arbeitsmann, Uelzen	7	1	Subalt.-Beamter
9	Steinke, Karl	15. März 1884	Uelzen	"	Buchbindermeister i, Uelzen	7	1	Er geht auf ein Realgymnasium

V. Sammlung von Lehrmitteln.

A. Für die Lehrerbibliothek wurden aus etatsmäßigen Mitteln angeschafft: Die Fortsetzungen von: Grimm, Deutsches Wörterbuch; Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung; Zarncke, Pitterarisches Zentralblatt; Stengel, Pädagogisches Wochenblatt; Fleischer, Deutsche Revue; Blätter für höheres Schulwesen; Fries und Menge, Lehrproben und Lehrgänge; Lyon, Zeitschrift für deutschen Unterricht; Dahn, Pädagogisches Archiv; Euler und Eckler, Monatschrift für das Turnwesen; Hoffmann, Zeitschrift für mathematischen und naturwissenschaftlichen Unterricht; Kasten, Neuphilologisches Zentralblatt; Postke, Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht; Hettner, Geographische Zeitschrift; Fried und Pollack, Aus deutschen Lesebüchern; Fauth und Köster, Zeitschrift für den Religionsunterricht. Ferner: Dorenwell, Deutscher Aufsatz; Volkelt, Aesthetik; Sichtward, Uebungen in der Betrachtung von Kunstwerken; v. Schöler, Kritik der wissenschaftlichen Erkenntnis; Glahn, Untrüglichkeit der Sinne; Uhlhorn, Kampf des Christentums mit dem Heidentum; Uhlhorn, Kämpfe und Siege des Christentums in der germanischen Welt; Sohm, Kirchengeschichte; Sadebeck, Kulturgewächse der Kolonien; Krämer, Das 19. Jahrhundert; Schrader, Heimatskunde; Schäfer und Krebs, Biblisches Lesebuch; Grunmach, Physikalische Erscheinungen; Veier, Die höheren Schulen; Häffert, Deutschlands Kolonien; Ziegler, Geistige und soziale Strömungen des 19. Jahrhunderts; Niekert, Kulturwissenschaft und Naturwissenschaft; Cucken, Die Lebensanschauungen der großen Denker; Cucken, Der Kampf um einen geistigen Lebensinhalt; Cucken, Die Einheit des Geisteslebens; Auerochs, Beweisende und erläuternde Sprüche aus der heiligen Schrift; Holzmann, Neutestamentliche Zeitgeschichte; Kausch, Die heilige Schrift des alten Testaments; Weizsäcker, Das apostolische Zeitalter; Niehl, Geschichten und Novellen; W. Jordan, Nibelungenlied; Schmidt, Unser Körper; A. W. Jordan, Dichtungen; Schack, Gedichte; Pfister, Das deutsche Vaterland im 19. Jahrhundert; Wiedermana, Vorlesungen über Sozialismus; Cornill, Einleitung in das alte Testament; Harnack, Dogmengeschichte; Schuster, Geometrische Aufgaben.

B. Für die Schülerbibliothek wurden angeschafft: A. Dhorn, Deutsches Dichterbuch; Kugler, Geschichte Friedrichs des Großen; Werner v. Siemens, Lebenserinnerungen; Tanera, Der Krieg von 1870/71 (7 Bände); derselbe, Erinnerungen eines Ordnonanzoffiziers; Hirschberg, Ein deutscher Seeoffizier; derselbe, Neunzehn Monate Kommandant S. M. Kreuzer „Schwalbe“; Fontane, Vor dem Sturm (4 Bände); Fries und Mind, Deutscher Kinderfreund (21. Jahrgang); Fr. Rudolf, Deutsche Jugend (Jahrgang 1899); G. Weitbrecht, Jugendblätter (Jahrgang 1899); F. v. Wildenradt, Kampf um die Marienburg; A. Dhorn, Aus Tagen deutscher Not; H. Conscience, Der Löwe von Blandern; W. Hahn, Deutsche Charakterköpfe; F. Henhard, Der Raub Straßburgs.

C. Für die Hilfsbibliothek konnte nichts angeschafft werden.

D. Für die naturwissenschaftliche Sammlung wurde nichts angeschafft. Geschenkt wurden: von Herrn Ober-Postsekretär Koloff ein Kasten mit erotischen Schmetterlingen; von Herrn Dekonom Denker ein Rehgeweih; von Herrn Dr. Pink ein Kasten mit Vögeln; vom Sextaner Kaufmann ein Seestern; vom Sextaner Jahns eine Eidechsenhaut; vom Sextaner Boye ein Eisvogel.

E. Für die physikalische Sammlung wurden einige Apparate als Ersatz für unbrauchbar gewordene angeschafft.

F. Für die Sammlung geographischer und geschichtlicher Lehrmittel wurden angeschafft: Schlag, Deutschland im Jahre 1648; Baldamus, Deutschland im 18. Jahrhundert; Wandtafel deutscher Kriegsschiffe; Andree, Atlas; Gäbler, Asien; Gäbler, Hannover; Grißner, Stammbaum des Preussischen Königshauses.

Für die im Vorstehenden erwähnten Geschenke spricht der Unterzeichnete namens der Schule seinen verbindlichsten Dank aus.

VI. Stiftungen und Unterstützungen

für Schüler sind bis jetzt nicht vorhanden.

VII. Mitteilungen an die Schüler u. deren Eltern.

1) **Bekanntmachung.** (Siehe II.) Die Vorstände derjenigen Haushaltungen, zu denen Schüler des Realprogymnasiums in Uelzen, sei es als Familienmitglieder, sei es als Pensionäre gehören, sind verpflichtet, jede Erkrankung eines Schülers wie irgend eines andern Mitgliedes der Haushaltung an einer der nachbenannten ansteckenden Krankheiten:

a. Cholera, Ruhr, Mägen, Röteln, Scharlach, Diphtherie, Pocken, Flecktyphus, Rückfallfieber, Lepra;

b. Unterleibstypheus, contagiöse Augenentzündung, Krätze und Keuchhusten, den letzteren, sobald und solange er krampfartig auftritt,

dem Direktor der Anstalt **sofort schriftlich anzuzeigen.**

Kinder, welche an einer der unter a und b genannten ansteckenden Krankheiten leiden, sind vom Besuche der Schule auszuschließen, ebenso gesunde Kinder, wenn in dem Hausstande, welchem sie angehören, ein Fall der unter a genannten ansteckenden Krankheiten vorkommt, es müßte denn ärztlich bescheinigt sein, daß das Schulkind durch ausreichende Absonderung vor der Gefahr der Ansteckung geschützt ist.

2) Zur Aufnahme in die Vorschule sind folgende Vorkenntnisse nötig: geläufiges Lesen deutscher und lateinischer Schrift; geläufiges Schreiben deutscher Schrift; die vier Spezies im Zahlenkreise bis 20 für die Unterabteilung; für die Oberabteilung Sicherheit in den vier Spezies im Zahlenkreise von 1—100;

zur Aufnahme in die Sexta: annähernd Sicherheit in der deutschen Orthographie; geläufiges Schreiben lateinischer Schrift; Kenntnis der wichtigsten Wortarten und Redeteile; die vier Spezies im unbegrenzten Zahlenkreise mit ganzen Zahlen.

Was für die Aufnahme in die höheren Klassen verlangt werden muß, ergibt sich aus der Uebersicht der für die einzelnen Klassen bestimmten Pensien. (Siehe I. 3.)

3) Nach den neueren Bestimmungen ist von Ostern 1893 an die Erlangung des Berechtigungsscheines zum einjährig-freiwilligen Militärdienst auf **allen** höheren Schulen nur durch Bestehen einer Prüfung nach frühestens einjährigem Besuch der Untersekunda möglich; wer diese Prüfung besteht, erhält damit zugleich die Berechtigung zum Eintritt als Supernumerar bei den Verwaltungs- und Justizbehörden, die bis jetzt erst nach Abschluß der Obersekunda, also ein Jahr später, erreicht wurde.

4) Diejenigen Eltern, welche beabsichtigen, ihre Söhne an dem griechischen Kursus teilnehmen zu lassen, wollen sich zum Zweck näherer Auskunft an den Unterzeichneten wenden.

5) Die **Aufnahmeprüfung für das kommende Schuljahr**, welches Dienstag, den 24. April, morgens 7 Uhr, beginnt, findet am Montag, den 23. April, für das Realprogymnasium morgens 10 Uhr, für die Vorschule 9 $\frac{1}{2}$ Uhr im Schulhause des Realprogymnasiums statt, wozu die angemeldeten Schüler sich **pünktlich** einzufinden haben. Die Anmeldung selbst muß für **alle** Aufzunehmenden schon **vorher** und zwar **schriftlich** erfolgen. Meldeformulare befinden sich beim Unterzeichneten, sowie in der Turnhalle, wo auch die ausgefüllten Formulare wieder abgegeben werden können. Bei der **Aufnahmeprüfung** können nur diejenigen Schüler berücksichtigt werden, welche vorher angemeldet und deren **sämtliche vorgeschriebene Papiere** in den Händen des Unterzeichneten sind.

6) Nach § 3 der Schulordnung bedarf die Wahl der Pension sowie jeder Wechsel derselben der **vorherigen Genehmigung** des Unterzeichneten.

Der Direktor des Realprogymnasiums.

Professor L. Schöber.

VII. Mitteilun

1) **Bekanntmach**
denen Schüler des Realpro
Pensionäre gehören, sind ve
Mitgliedes der Haushaltung

a. Cholera, P
Rückfallstie

b. Unterleibst
lesteren, s

dem Direktor der Anstalt f
Kinder, welche an e
sind vom Besuche der Schu
welchem sie angehören, ein
müßte denn ärztlich beschei
der Gefahr der Ansteckung

2) Zur Aufnahme i
deutscher und lateinischer Sch
kreise bis 20 für die Unterab
kreise von 1—100;

zur Aufnahme in die
Schreiben lateinischer Schrift
unbegrenzten Zahlenkreise mi

Was für die Aufna
Uebersicht der für die einzeln

3) Nach den neueren
scheines zum einjährig-freiwil
Prüfung nach frühestens ein
erhält damit zugleich die Be
Justizbehörden, die bis jetzt e

4) Diejenigen Eltern
zu lassen, wollen sich zum Z

5) Die **Aufnahmepri**
morgens 7 Uhr, beginnt, find
für die Vorschule 9¹/₂ Uhr in
sich **pünktlich** einzufinden ha
und zwar **schriftlich** erfolgen.
halle, wo auch die ausgefüll
prüfung können nur diejenig
sämtliche vorgeschriebene Pa

6) Nach § 3 der S
der **vorherigen** Genehmigung

© The Tiffen Company, 2007

TIFFEN® Gray Scale

M

Y

C

K

G

W

B

G

R

19

18

17

B

15

14

13

12

11

10

9

8

M

6

5

4

3

2

A

1

u. deren Eltern.

be derjenigen Haushaltungen, zu
Familienmitglieder, sei es als
Schülers wie irgend eines andern
kenden Krankheiten:

Diphtherie, Pocken, Flecktyphus,

g, Krätze und Keuchhusten, den
auftritt,

ansteckenden Krankheiten leiden,
Kinder, wenn in dem Hausstande,
kenden Krankheiten vorkommt, es
ch ausreichende Absonderung vor

erkenntnisse nötig: geläufiges Lesen
chrift; die vier Spezies im Zahlen-
eit in den vier Spezies im Zahlen-

deutschen Orthographie; geläufiges
und Redeteile; die vier Spezies im

werden muß, ergibt sich aus der
e I. 3.)

n die Erlangung des Berechtigungs-
Schulen nur durch Bestehen einer
öglich; wer diese Prüfung besteht,
merar bei den Verwaltungs- und
so ein Jahr später, erreicht wurde.
dem griechischen Kursus teilnehmen
zeichneten wenden.

welches Dienstag, den 24. April,
Realprogymnasium morgens 10 Uhr,
tatt, wozu die angemeldeten Schüler
alle Aufzunehmenden schon **vorher**
Unterzeichneten, sowie in der Turn-
erden können. Bei der **Aufnahme**-
sche **vorher** angemeldet und deren
eten sind.

nktion sowie jeder Wechsel derselben

Realprogymnasiums.

L. Schöber.



VII. Die Entwicklung der deutschen Literatur

Die deutsche Literatur hat in der Geschichte eine wichtige Rolle gespielt. Sie hat die Gedanken und Empfindungen der Deutschen in Form von Dichtung, Prosa und Drama zum Ausdruck gebracht. In der Antike und Mittelalter war die Literatur oft eng mit der Kirche verbunden. In der Renaissance und Barockzeit wurde die Literatur immer mehr weltlich und humanistisch. Im 18. Jahrhundert erlebte die deutsche Literatur eine große Blütezeit. Die Aufklärung brachte neue Ideen und Werte, die in der Literatur zum Ausdruck kamen. Im 19. Jahrhundert wurde die deutsche Literatur durch die Romantik, das Biedermeier und die Realismen geprägt. Im 20. Jahrhundert erlebte die deutsche Literatur eine große Krise und Erneuerung. Die Dichter des Expressionismus, der Weimarer Republik und der Nachkriegszeit haben die deutsche Literatur in neue Bahnen geführt. Heute ist die deutsche Literatur eine vielfältige und lebendige Kunstform, die die Gedanken und Empfindungen der Deutschen in Form von Dichtung, Prosa und Drama zum Ausdruck bringt.

Die deutsche Literatur im 19. Jahrhundert

Das 19. Jahrhundert war eine Zeit großer Veränderungen für die deutsche Literatur. Die Romantik, das Biedermeier und die Realismen prägten die literarische Landschaft. Die Romantiker suchten nach dem Unendlichen und dem Übernatürlichen. Die Biedermeierdichter beschäftigten sich mit dem Leben im privaten Bereich. Die Realisten wollten das Leben so darstellen, wie es ist. Die deutsche Literatur des 19. Jahrhunderts war eine Zeit großer Vielfalt und Kreativität.